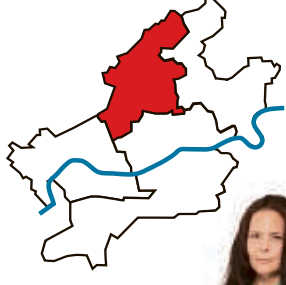


Nordwesten

Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim, Hausen, Hedderheim, Industriehof, Kalbach, Niederursel, Nieder-Eschbach, Nordweststadt, Praunheim, Riedberg, Rödelheim, Westhausen



Ihre Ansprechpartnerin:
Judith Dietermann
Telefon: 7501-4423
E-Mail: nordwesten@fmp.de



KURZ NOTIERT

Absolutes Halteverbot in den Ladezonen

Zwei Ladezonen, zwischen Eschersheimer Landstraße und Kurhessenstraße, gibt es auf der Hügelsstraße. Deren Beschilderung soll nun entsprechend angepasst werden, damit diese nicht mehr zugesperrt werden, teilt der Magistrat mit. So wird dort ein absolutes Halteverbot eingerichtet – Lieferverkehr ausgenommen. Die zeitliche Beschränkung – Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr sowie Samstag von 6 bis 13 Uhr – bleibt. *jud*

Breitenbachstraße: Radweg wird rot

Die abgenutzte Markierung der Radwege an der Ecke Friedrich-Wilhelm-von-Steuern-Straße/Breitenbachstraße wird erneuert und rot markiert. Zu rechnen sei damit im zweiten Quartal dieses Jahres, so der Magistrat. Für eine nachhaltige Verbesserung der Situation sei zudem eine bauliche Anpassung geplant – im Zuge der Planungen für den Radschnellweg FRM5. *jud*

Eine neue Bank neben dem alten Baum

Die Bank am Eschersheimer Lindenbaum ist schön, aber kaputt. Daher solle sie ausgetauscht werden, forderte jetzt der Ortsbeirat 9 (Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim). Ebenso wie einen Abfalleimer. *jud*

Sag uns Löwe: „Leo, leo, ... ¿qué lees?“

WESTHAUSEN Halbfinale zum spanischen Vorlesewettbewerb an der Liebigeschule

„¿Hablas español?“ ist eine Frage, die die aufgeregten Schüler in der Bibliothek der Liebigeschule mit bestem Gewissen mit „Ja“ beantworten können. Ihr Spanisch ist richtig gut. Darum sind sie auch beim Lesewettbewerb „Leo, leo, ... ¿qué lees?“ (Löwe, Löwe, was liest Du?) dabei. Der gesamte Raum neben den Bücherregalen ist besetzt, die Stühle stehen dicht an dicht vor dem Tisch mit Leselicht. Hier treten gleich die besten Spanischschüler aus neun und später zwölf Schulen mit- und gegeneinander zum Vorlesen von schwierigen spanischen Texten an. Vor Klassenkameraden und einer Jury aus ebenso vielen Lehrern der verschiedenen Schulen, die gespannt darauf warten, was sie wie zu hören bekommen.

Bundesweit einmalig

Es ist das Halbfinale des traditionellen Vorlesewettbewerbs, der bundesweit einmalig ist. Dass sie Fünft- bis Neuntklässler überhaupt kein Problem damit haben, der Organisatorin Monika Holzscheiter (50) zu folgen, als die Spanischlehrerin und Fachleiterin für Spanisch der Klassen von sechs bis zum Abitur an der Liebigeschule die Begrüßung und den Ablauf erklärt, wundert hier niemanden. Dass auch Schulleiter Rolf Oechsler perfekt Spanisch spricht und allen viel Erfolg wünscht, verblüfft die Wettbewerbsteilnehmer dann doch.

Es ist ein bisschen wie im Urlaub zwischen Reiseführern aus spanischsprachigen Ländern und Wörterbüchern aus aller Welt, grünen Wänden und orangener Markise vor den Fenstern. Die Aufregung ist allerdings nicht die Vorfreude auf den Strand, sondern nervöses Schnatzen darüber, ob die Kinder und Jugendlichen es wohl schaffen, fehlerfrei und mit lebendiger Betonung die Texte vor all denen vorzutragen, die lauschen, Daumen drücken und bewerten. Die Jurymitglieder ziehen nacheinander sorgfältig gefaltete grüne und rosafarbene Zettel aus einem Bonbonglas wie aus einer Lostrommel. Alles ist



Aldo liest und Schüler und Jury in der Bibliothek der Liebigeschule hören genau hin.

FOTO: RAINER RÜFFER

dem Zufall überlassen. Auf den rosa Zetteln stehen die Schülernamen, auf den grünen Zetteln die Texte, die sie vorlesen sollen. Holzscheiter und die anderen Jurymitglieder lächeln aufmunternd und sorgen für Lob und Zuspruch.

Aldo Massinque, der die sechste Klasse der Georg Büchner Schule besucht, wird zuerst ausgelost. „¿Qué hacemos el fin de semana?“ „Was machen wir am Wochenende?“ heißt sein Text. Er setzt sich auf die Stuhlkante, seine Unterarme liegen gerade auf dem Tisch, der Rücken ist kerzengerade. Aldo wirkt cool, nur einer seiner Füße wippt aufgeregt auf dem Boden. Schon nach dem ersten Satz ist seine Stimme fest, er

liest vor, als sei er einer der Protagonisten des Textes. Applaus ist ihm ebenso sicher wie Sophie Rüger aus der neunten Klasse der Adolf-Reichwein-Schule, Bera Nici, die die siebte Klasse an der Liebigeschule besucht, Phoebe Seely, ebenfalls siebte Klasse an der Bettinaschule. Auch Tasnim Boutachad vom Gymnasium Nord und Sofia Lupo von der Johanna-Tesch-Schule, Anna Feynblatt von der Anna-Schmidt-Schule sind Siebtklässler. Paulina Krummheuer sucht die 5. Klasse der Elisabethenschule.

Alle lesen flüssig, manche wie erwachsene Vollprofis. Die Geschichten der Texte wirken lebendig. Die Jury hat es nicht leicht, die Kinder auf A1-Level nach Aus-

sprache, Betonung, Satzmelodie und Verständnis mit bis zu zehn Punkten zu bewerten.

Und das bei nur drei Wochenstunden

Den ganzen Tag lang wechseln sich Schüler auf den Sprachniveaus A1, A2, B1 und B2 ab. Es klingt, als täten sie nichts anderes. Holzscheiter ist stolz. Sie selbst hat einen spanischen Vater. „Ich bin allerdings einsprachig aufgewachsen, weil sich meine Eltern früh getrennt haben. Ich weiß, wie schwer das Lernen der Sprache später ist und bin immer wieder platt, weil die Schüler so gut sind. Und das mit drei Stunden Spanisch in der Woche“, sagt

sie und lauscht den insgesamt 27 Schülern, die selbstbewusst wie Löwen ihr Vorlesekönnen zeigen. Dass trotz der Nervosität alles so gut klappt, liegt nicht nur an der angenehmen Atmosphäre in der Bibliothek und an der Gemeinsamkeit trotz des Wettbewerbs, sondern auch daran, dass die Kinder und Jugendlichen ganz eigene Tricks haben, damit sie die Ruhe bewahren. Paulina Krummheuer verrät ihren. „Ich habe mir einfach vorgestellt, dass ich meinen Eltern vorlese. Da ging die Aufregung weg“, sagt sie. Ob sie oder jemand anderes zum Finale am 24. Mai ins Instituto Cervantes zum hessischen Finale gehen darf, steht noch nicht fest.

SABINE SCHRAMEK

Neue Nachbarn in der Kurhessenstraße

ESCHERSHEIM Gebäude mit 17 Wohnungen fertiggestellt – Klimaschonende Bauweise

Nach anderthalb Jahren Bauzeit hat das Wohnungsunternehmen Vonovia jetzt die Errichtung eines Mehrfamilienhauses in der Kurhessenstraße abgeschlossen. Das als Effizienzhaus geplante Gebäude soll besonders klimaschonend sein.

Insgesamt 17 Wohnungen mit zwei oder drei Zimmern sollen helfen den Mangel an Wohnungen in der Mainmetropole zu lindern, teilt das Unternehmen mit. Mit Flächen zwischen 45 und 100 Quadratmetern seien sie ideal für Singles, Paare und Ein-Kind-Familien. Zusätzlich sind fünf PKW-Stellplätze, davon zwei Car-Sharing-Stellplätze, entstanden.

„Wir haben in der Kurhessenstraße ein lebenswertes Gebäude fertiggestellt, das für verschiedene Zielgruppen attraktiv ist und grundsätzlich allen Generationen ein Zuhause bieten kann.“ sagt Irina Hammen, Vonovia Regionalleiterin Frankfurt Mitte.

Das Mehrfamilienhaus ist auf einer unbauten Grünfläche in attraktiver Lage im Stadtteil Eschersheim entstanden. „Alle Wohnungen wurden durch die BUWOG als Bauträger barrierearm realisiert, um sie für alle Altersgruppen attraktiv zu gestalten.“ Vier Wohnungen werden im mittleren Einkommenssegment gefördert. *red*



17 Wohnungen, zwischen zwei und drei Zimmer groß, bietet das neue Mehrfamilienhaus an der Kurhessenstraße. FOTO: VONOVIA

Trauerfeier für einen Unermüdlichen

Eschersheim – Nach wie vor ist die Erschütterung im Stadtteil groß über den plötzlichen Tod von Michael Müller (54) Ende vergangener Woche. Fast jeden Tag gibt es neue Beileidsbekundungen bei Facebook. Der Termin für die Trauerfeier und anschließende Urnenbeisetzung, der Oberbürgermeister Mike Josef (SPD) beiwohnen wird, steht mittlerweile fest: Sie findet am Montag, 8. April, um 10.30 Uhr auf dem Eschersheimer Friedhof, Nußzeil 13, statt.

Um Michael Müller einen würdevollen und schönen Abschied zu ermöglichen hat sein langjähriger Weggefährte und Freund

Alexander Kamp eine Fundraising-Aktion ins Leben gerufen. Unter <https://gofund.me/ac4f229d> kann eine beliebiger Betrag gespendet werden.

„Freundschaft kennt keine Grenzen zwischen hauptamtlichen Mandatsträgern und Jenen wie unserem Michael, der sich in seinem viel zu kurzen Leben sehr, sehr oft und intensiv dem Ehrenamt gewidmet hat“, schreibt Alexander Kamp. So war Michael Müller für den Ortsbeirat 9 (Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim), verschiedene Vereine, den Jugendchor oder auch für seine Freunde stets mit einem offenen Ohr zur Stelle. *jud*

Zweite Chance für alte Stoffe

Hedderheim – In Kooperation mit der Initiative Hedderheim im Wandel kreiert der Näh-Treff des Begegnungszentrums, Aßlarer Straße 3, am Mittwoch, 27. März, 17.30 bis 19 Uhr, aus alten Stoffen und Gegenständen schöne, wieder neu verwendbare Sachen. Um eine Anmeldung wird gebeten.

Lern-Roboter in Aktion

Dornbusch – In „Hands On! Robotics-Lab“ können Kinder ab 5 Jahren selbst ausprobieren, was die Lern-Roboter können und wie man sie programmiert. Dabei gibt es natürlich Hilfestellung; Dienstag 26. März, 16 bis 18 Uhr, Stadtbibliothek, Eschersheimer Landstraße. Ohne Anmeldung. *red*

Werner-von-Ursel-Platz: Mehr Schandfleck als Treffpunkt

NIEDERURSEL Stadtteil wartet seit zehn Jahren auf Umgestaltung – Geopf-Station kein schöner Anblick

In einem gemeinsamen Antrag fordern die Fraktionen von SPD und CDU im Ortsbeirat 8 (Hedderheim, Niederursel, Nordweststadt) die Stadt auf, einen Erneuerungsplan mit Kosten für den Werner-von-Ursel-Platz vorzulegen. Grundlage dazu soll die Variante 1 des 2015 erstellten Rahmenplans Niederursel sein. Die Bitte von Lucy Grossmann (Grüne), nach so langer Zeit bei der Umsetzung aktuelle Klimaschutzziele zu berücksichtigen, wurde in den Antrag aufgenommen. Ebenso wurde auf Wunsch ein interfraktioneller Antrag daraus.

Vor fast zehn Jahren beschlossen

Bereits 2015 wurde vom Magistrat die dringend erforderliche Neuordnung und Sanierung der Verkehrsflächen im alten Ortskern von Niederursel beschlossen. Dann hieß es 2017 vonseiten der Stadt, dass mit den ersten Vorplanungen begonnen werden könne. Seither ist faktisch nichts passiert. Eine erneute Nachfrage des Ortsbeirats Ende 2022 blieb bisher unbeantwortet. Mit einem erneuten Vorstoß soll nun das räumlich sehr kleine Projekt

„Werner-von-Ursel-Platz“ vorgezogen werden. „Damit kann die Stadt ein konkretes Zeichen setzen, dass sie an der Verwirklichung des Rahmenplans Niederursel interessiert ist“, erklärt Joachim Rotberg (CDU).

Ansehnliche Dorfmitte

Mit dem Abschluss der Baumaßnahmen an der Obermühle sei der Platz bereit für eine Umgestaltung zu einer ansehnlichen „Dorfmitte“, die es in Niederursel bisher faktisch nicht gibt. Auch sei es an der Zeit, die historischen Ursprünge des Stadtteils deutlich zu machen. Um die geschichtlichen Wurzeln zu verdeutlichen, soll eine künstlerisch und wertig gestaltete Stele und eine dazugehörige Plakette verwirklicht werden, die an den Namensgeber des Platzes erinnert. Hierfür stellt der Ortsbeirat eine Summe von bis zu 7500 Euro aus seinem Budget in Aussicht.

Teil des kleinen Platzes im Herzen des historischen Stadtteils mit seinen vielen Fachwerkhäusern ist auch eine dreieckige Stele des Geopfad. Sie ist in einem schlimmen Zustand, über und

über mit Graffiti beschmiert, der ursprüngliche Text nicht mehr zu lesen. Auch hier gab es verschiedene Vorstöße, die Tafeln auszuwechseln. Anlieger und Ortpolitikern wurde immer wieder versichert, es werde bald „etwas unternommen“. Doch dann: Fehlanzeigen. Seit 2019 geht das so.

2008 eröffnet, will der Geopfad die Geschichte der Welt in zehn Stationen erklären. Zusammenge-

rafft auf 7,5 Kilometern Länge zwischen Nidda und Riedberg gelegen, werden die Zusammenhänge zwischen Untergrund, Landschaft und Gewässern, der Nutzung des Gesteins und des Bodens bis hin zur Stadtplanung und gegenwärtigen Bebauung erläutert. Im Vergleich zu den 4,6 Milliarden Jahren Erdgeschichte nicht einmal ein Wimpernschlag. Aber lange genug, um Chaoten anzulo-

cken. Das gilt für alle zehn Standorte.

In der Römerstadt – in Sichtweite des auch von ausländischen Gästen viel besuchten Ernst-May-Hauses im Burgfeld – war ein Nachbar den Anblick leid. In einem Akt zivilen Ungehorsams schraubte er die auch zertrümmerten Tafeln (Verletzungsgefahr) einfach ab. Zur Nachachtung empfohlen. *pia/ou*



In der Mitte des Werner-von-Ursel-Platzes steht die bis zur völligen Unkenntlichkeit zugeschmierte dreieckige Stele. Bunt aber nicht schön. Alle Anläufe sie und ihre neun Schwestern zu ersetzen, schlugen seit 2019 fehl. *FOTO: OSCAR UNGER*

GASTRONOMIE

MAIN EVENTS

Rundfahrt-Sightseeing

Ein faszinierender Blick auf die Frankfurter Skyline.

ABFAHRT ab 11 Uhr stündlich bis 17 Uhr

TICKETS & PREISE auf www.primus-linie.de

Sunset X Skyline-Tour

Ein faszinierender Blick auf die beleuchtete Frankfurter Skyline.

TERMINE & ABFAHRTSZEITEN auf www.primus-linie.de

TICKETS 17,50 € Person

Tagesausflüge mit dem Schiff nach:

SELIGENSTADT März 28 · April 01 & 14 **TICKETS** 36,- € p. P.

RÜDESHEIM März 27 · April 06 & 10 **TICKETS** 41,- € p. P.

ASCHAFFENBURG April 07 & 11 **TICKETS** 41,- € p. P.

Preise ab FFM, bei allen Tagesfahrten Zustiege auf der Strecke möglich

Alle Fahrten ab Frankfurt, Eiserner Steg, Mainkai

BUCHUNG & WEITERE INFOS: WWW.PRIMUS-LINIE.DE

FRANKFURTER PERSONENSCHIFFFAHRT ANTON NAUHEIMER GMBH
MAINKAI 36 60311 FRANKFURT AM MAIN



Anzeige